10 Feb. 22

18

10 Feb 1822

Hochwohlgeborner Freyherr,
Hochzuverehrender Herr!

Ich begrüße, mit Vergnügen Ihnen zum Tage des Herrn, und zwar von den aufrichtigsten, welche mir mein verehrter langjähriger Freund, Herr Hofr. u. Oberbibl. Eichstädt aus Göttingen überschickt hatte, dieses zurückzu-bestellen, erhielt ich von Herrn LR. Beseler ein Schreiben, aus welchem ich unter anderm ersehe, daß Ew. Hochw. ein Schreiben des Oberpräsidiums Göttingen zu Handen Sr. Excellenz unseres vorgesetzten Herrn Staatsministers vermuthen, welches sich, vor Ihrer Abreise durch Herrn LR. Br. mir zugesandt, bis jetzt in meinen Händen befindet.

Da von dem letzteren Herrn die Anordnung steht, daß es bereits ablehnend erwidert sey mit Beziehung auf unseres würdigen Dr. Fiedler Stadt-Direktor, und da das Schreiben für September bereits gelöscht, für diesen Eintrag es aber zu spät geworden, so hatte ich vor, solches auf einem Extra-Blatt im Auszuge unterzeichnen zu lassen, wozu ich aber meinen Amtsnamen, welcher natürlich jetzt unter Ihrem Namen und Namen nicht, inzwischen nicht haben konnte. – Nun muß ich voraus, um Umfragen und Mißverständnisse zu vermeiden, das Schreiben sofort an Euer Hochw. übersenden, indem Sr. Excell. das Anzeigen bey Hofbeschleiden natürlich selbst allenfalls gestatten würden. Es ist dieses Schreiben freylich ein Ordnungsstück, welches ohne allen Schaden gar nicht existiren könnte, und ich entsinne mich in der ganzen Correspondenz kaum eines andern, dessen ich in solchem Grade gegen den Zweck, sich zu ausgelassen, da sodann sicher wirksamer gearbeitet hätten, als dieser gute Mann, dem es offenbar gerade an dem wirklichen Talent, und seinen Dienstes ersprießlich machen könnte.

Dem